



**Fortführung der Ergebnisse der Gewerbeflächenkonferenz
-Sachstandsbericht-**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	04.12.2013	Kenntnisnahme

Im Rahmen der Erarbeitung zur „Charta Gewerbe- und Industrieflächen Oberberg“ ist eine detaillierte Untersuchung zur Wirtschaftsstruktur und zur Situation der Gewerbe- und Industrieflächen im Oberbergischen Kreis durchgeführt worden. Ein Ergebnis war unter anderem auch, dass im Oberbergischen Kreis zu wenig GI-Flächen (Industrieflächen) verfügbar sind. Nach den vorliegenden Berechnungen und Prognosen sind für den Norden des Kreises (Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfürth) bis zum Jahr 2030 rund 40 ha an Industrieflächen zusätzlich erforderlich.

Ein weiterer Schritt nach Vorstellung der Untersuchungsergebnisse im Sommer diesen Jahres ist nun zu prüfen, ob in den Oberbergischen Kommunen weitere potentielle Industrieflächen zu finden sind. Daher fanden in den letzten Wochen Abstimmungsgespräche zwischen dem Oberbergischen Kreis, dem beauftragten Planungsbüro für Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus Köln und den Oberbergischen Kommunen statt. Abgestimmt werden sollte eine erste Sondierung, an welcher Stelle potentielle zusätzliche Gewerbliche Bauflächen liegen könnten. Zu beachten dabei ist, dass in der vorbereitenden Bauleitplanung, dem Flächennutzungsplan erstmal nur generell Gewerbliche Bauflächen dargestellt werden. Erst auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung, den Bebauungsplänen, wird zwischen GE (Gewerbeflächen) und GI (Industrieflächen) unterschieden.

Dieses Abstimmungsgespräch fand für die Hansestadt Wipperfürth unter der Beteiligung der Planungsabteilung und der Wirtschaftsförderung am 16.10.2013 statt. Man hat sich über drei potentielle zusätzliche Flächen verständigt, erstmal nur nach rein städtebaulichen Kriterien, losgelöst von Eigentumsverhältnissen oder sonstigen Restriktionen. Diese Potentialflächen sind der Anlage 1 dieser Mitteilung zu entnehmen und sind wie folgt zu betiteln:

1. Erweiterung Kunststoffbetrieb bei Biesenbach (ca. 3 ha)
2. Weinbach-Klingsiepen-Ost (ca. 20 ha)
3. Vosskuhle (ca. 7 ha)

In den Gesprächen mit der Bezirksregierung ist klar formuliert worden, dass es keine weitere Ausweisung von Bauflächen auf der Ebene des Flächennutzungsplanes geben wird, ohne dass an anderer Stelle auch Flächen reduziert werden müssen. Entscheidend dabei ist nicht, wie die Bauflächen ausgewiesen sind, also ob als gewerbliche oder als Wohnbauflächen. Daher ist in diesem genannten Gespräch ebenfalls über Flächen gesprochen worden, deren Darstellung im Flächennutzungsplan eventuell zurück genommen werden könnte. Diese sind in der Anlage 2 dargestellt. Es handelt sich dabei um folgende Flächen:

1. Bebauungsplan Nr. 35 Kreuzberg – Oberscheveling (ca. 1,8 ha)
2. Wohnbauflächen südlich Leyesiedlung (ca. 9 ha)
3. Wohnbauflächen Am Mittelweg (südwestlich vom Krankenhaus) (ca. 10 ha)

Die Benennung dieser Flächen bildet lediglich einen Überlegungsstand ab, auf dem Verwaltung intern mit den anderen betroffenen Kommunen beraten wird, für welche Flächen weitere Untersuchungen durchgeführt werden soll.

Anlagen:

Anlage 1: Potentielle Erweiterungsflächen

Anlage 2: Potentielle Tauschflächen